

Inhaltsverzeichnis

1.	Leitziele	1
2.	Vorstellung des Kindergartens	2
2.1.	Anschrift und Träger	3
2.2.	Lage / Inbetriebnahme	3
2.3.	Räumlichkeiten und Außenbereich	4
2.4.	Mitarbeiter des Kindergartens	7
2.4.1.	Pädagogische Mitarbeiter	7
2.4.2.	Sonstige Mitarbeiter	7
2.5.	Öffnungszeiten	8
2.6.	Aufnahmekapazität und Aufnahmeverfahren	8
2.7.	Kindergartenbenutzungsordnung	8
3.	Situation der Kinder und Familien	9
3.1.	Einzugsbereich	9
3.2.	Wohn- und Familiensituation	10
4.	Pädagogische Planung und Teamarbeit	11
4.1.	Pädagogische Tage	11
4.2.	Teamsitzungen	11
4.2.1.	Gesamtes Team	11
4.2.2.	Gruppeninterne Teambesprechungen	12
5.	Pädagogische Arbeit	13
5.1.	Ziele	13
5.2.	Schwerpunkte unserer Arbeit	13
5.2.1.	Ganzheitliche Erziehung	13
5.2.2.	Gruppenübergreifendes Arbeiten	15
5.2.3.	Öffnung nach Außen	16
5.2.4.	Ort der Begegnung	16
5.3.	Tagesablauf	17
6.	Elternarbeit	18
6.1.	So definieren wir Elternarbeit	18
6.2.	Ziele unserer Elternarbeit	18
6.3.	Angebote vor der Aufnahme	19
6.4.	Kontakte mit einzelnen Eltern	19
6.5.	Aktivitäten mit Elterngruppen	20
6.6.	Gemeinsam mit Familien	20
6.7.	Informative Angebote	21
6.8.	Elternbeirat	21
7.	Zusammenarbeit mit dem Träger	22
7.1.	Gespräche	22
7.2.	Veranstaltungen	22
8.	Kooperation	23

1. Leitziele

Die Leitziele beschreiben die Aufgaben unserer Kindertageseinrichtung. Sie beschreiben unser Selbstverständnis und Profil. Sie sind Grundlage für unser tägliches Handeln.

Wir sind gebunden an die rechtlichen Vorgaben des Kinder- und Jugendhilfegesetzes.

Leitziele:

- Durch unsere Arbeit ergänzen und unterstützen wir die Familien.
- Wir schaffen einen Ort der Begegnung und Gemeinschaft. Eltern, Kinder und Mitarbeiterinnen sollen sich in der Einrichtung wohl fühlen.
- In unserem christlichen Menschenbild sind wir offen gegenüber verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, Kulturen und Religionen.
- Wir schätzen jedes einzelne Kind als eigenständige Persönlichkeit mit seinen individuellen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen.
- Das Erfüllen unseres Bildungsauftrages orientiert sich an den Qualitätsanforderungen der Schule und Gesellschaft.
- Wir fördern und stärken die Lebenskompetenzen der Kinder und tragen dazu bei, dass sich die Kinder in der Welt besser zurechtfinden und befähigt werden, diese mitzugestalten.
- Wir vermitteln ethische und christliche Grundwerte und handeln danach.
- Wir bieten den Kindern durch kindgerechte Angebote Zugang zum christlichen Glauben.
- Der Umgang mit Träger, Familien und untereinander ist geprägt von Wertschätzung, Akzeptanz und Achtung.

1. Leitziele

- Unsere Einrichtung hat ein flexibles und offenes Team in dem sich die Mitarbeiterinnen sowohl ergänzen als auch ihre eigene Individualität in die Arbeit einbringen
- Regelmäßige Fort- und Weiterbildung ist für alle Mitarbeiterinnen selbstverständlich. Sie trägt dazu bei, dass wir Erzieherinnen kompetente Ansprechpartner in Bildungs- und Erziehungsfragen sind.
- Unser Träger, die Stadt Donzdorf, schafft die nötigen Rahmenbedingungen für die Sicherung des Qualitätsstandards.

2. Vorstellung des Kindergartens

2.1 Anschrift und Träger

Diese Konzeption wurde erstellt für den kommunalen Kindergarten

Villa Kunterbunt
Öschstr. 17
73072 Donzdorf
Tel.: 07162 / 25844
Mobil: 0160 3884594
e-mail: kigavillakunterbunt@web.de

Träger der Einrichtung ist die
Stadt Donzdorf
Schloss 1-4
73072 Donzdorf
Tel.: 07162 / 922-0

Der Kindergarten ist dem Landesverband katholischer Kindertagesstätten angeschlossen.

2.2 Lage / Inbetriebnahme

Der Kindergarten Villa Kunterbunt liegt zwischen dem Industriegebiet und dem Wohngebiet „Marren“.

Architekt Luitpold Schmid integrierte den Kindergarten mit seinem Baustil in diese Umgebung.

Die Inbetriebnahme erfolgte am 31. August 1993.

2. Vorstellung des Kindergartens

2.3. Räumlichkeiten und Außenbereich

Für die pädagogische Arbeit im Kindergarten Villa Kunterbunt stehen folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

Drei **Gruppenräume** mit je einem speziell eingerichteten Raum im Obergeschoss.



Die Gruppenräume sind mit folgenden Besonderheiten ausgestattet:

- eine kind- und erwachsenengerechte **Küche**
- eine Terrassentür mit Verbindung zum Außenspielbereich

ein Mehrzweckraum mit Trennwand zum Foyer mit der **Essecke**.



2. Vorstellung des Kindergartens

ein **Ton-Matsch-Werkraum**



Der **Außenbereich** ist großzügig angelegt.

Der größte Teil des Gartens (Rasenbereich) mit **Sandbereich, Klettergerüst,**



Wasserlauf,



2. Vorstellung des Kindergartens

Doppelschaukel, Hügel



und **Erlebnisbereich** mit integrierter Rutsche befindet sich auf der Südseite.



An die Rasenfläche grenzt ein weitflächiger **Hartplatzbereich**.



2. Vorstellung des Kindergartens

2.4. Mitarbeiter des Kindergartens

2.4.1. Pädagogische Mitarbeiter

Die drei Gruppen des Kindergartens sind personell folgendermaßen besetzt:

Gruppe 1 – Zwergenstüble

1 Erzieherin – Gruppenleiterin/Leiterin des
Kindergartens

1 Erzieherin zu 100% – Zweitkraft

Gruppe 2 – Marienkäfer

1 Erzieherin – Gruppenleiterin

1 Erzieherin zu 50% - Zweitkraft

Gruppe 3 – Mäusegruppe

1 Erzieherin – Gruppenleiterin

1 Erzieherin zu 50% - Zweitkraft/stellvertretende
Leitung

2.4.2. Sonstige Mitarbeiter

Die Reinigungsarbeiten sind an eine Privatfirma vergeben.

Der Winterdienst und die Gartenarbeiten mit Sicherheitskontrolle der Spielgeräte werden vom städtischen Bauhof erledigt.

2. Vorstellung des Kindergartens

2.5. Öffnungszeiten

Montag – Freitag:	Regelöffnungszeit	8.00 h-12.00 h
	Erweiterte Öffnungszeiten	7.30 h-12.30 h

Montag – Donnerstag:	13.30 h-16.00 h
----------------------	-----------------

Die Ferien des Kindergartens liegen innerhalb der Schulferien. Sie werden in der Regel für ein Jahr festgesetzt und rechtzeitig bekannt gegeben.

2.6. Aufnahmekapazität und Aufnahmeverfahren

Der Kindergarten Villa Kunterbunt hat eine Betriebserlaubnis für 84 Kindergartenkinder. Zwei Gruppen sind als integrative Gruppen ausgewiesen.

Die angemeldeten Kinder, werden nach einem Aufnahme-gespräch in den Kindergarten aufgenommen. Vor der Aufnahme müssen die ausgefüllten und unterschriebenen Aufnahmepapiere im Kindergarten abgegeben werden. (Siehe auch 6.3.)

2.7. Kindergartenbenutzungsordnung

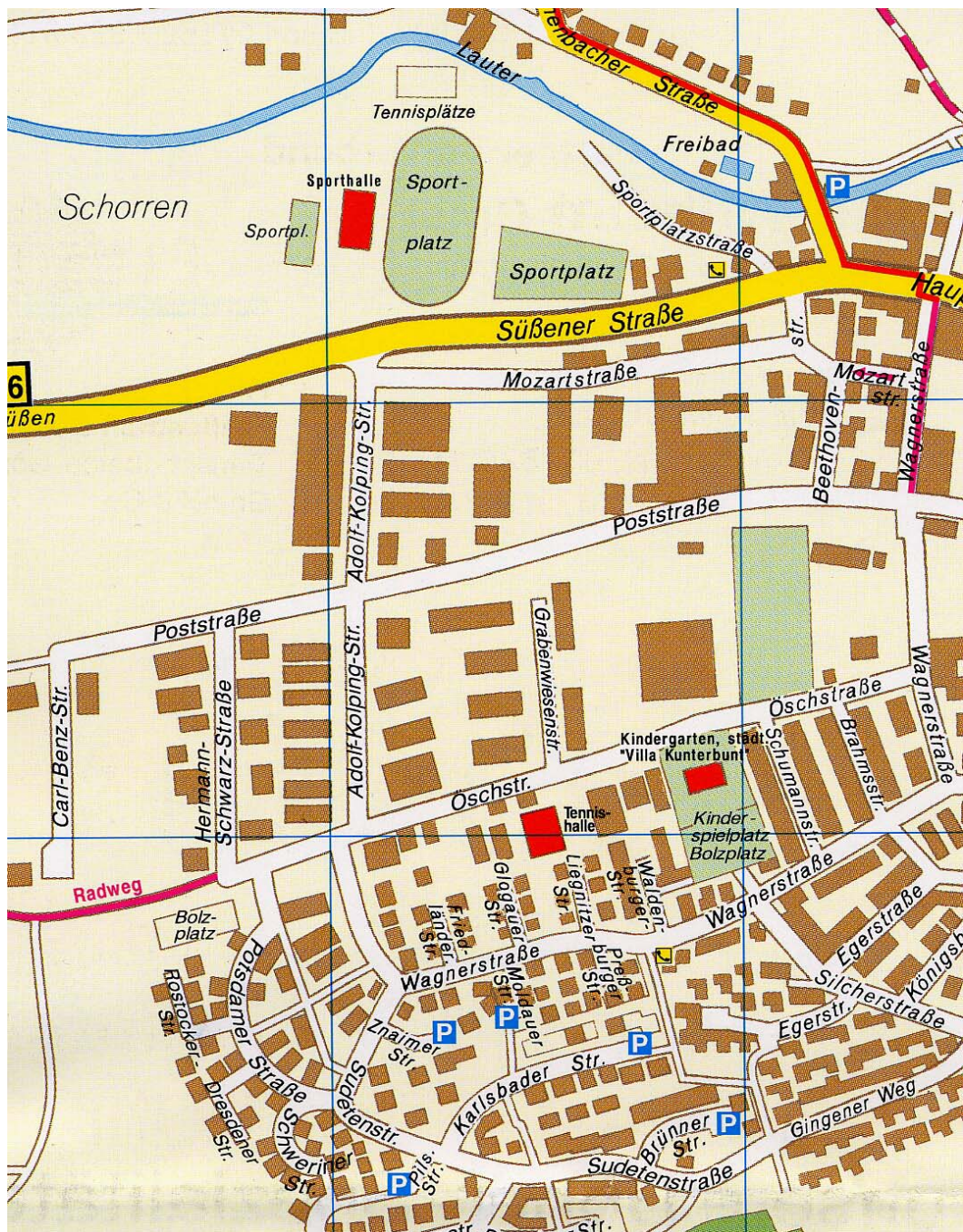
Die Kindergartenbenutzungsordnung wird vom Träger herausgegeben.

Darin geregelt sind unter anderem auch die Gebühren für den Kindergartenplatz. (Siehe Anhang Benutzungsordnung)

3. Situation der Kinder und Familien

3.1. Einzugsbereich

Der Einzugsbereich der Einrichtung umfasst in der Regel den westlichen Teil der Stadt Donzdorf mit einem Neubaugebiet. Durch das Einzugsgebiet führt die Bundesstraße 466.



3. Situation der Kinder und Familien

3.2 Wohn- und Familiensituation

Die Stadt Donzdorf hat mit ihren ca. 8500 Einwohnern ihren ländlichen Charakter bewahrt.

Im Einzugsbereich des Kindergartens gibt es Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser sowie das Asylbewerberwohnheim.

Durch die Randlage des Wohngebiets haben die Familien die Möglichkeit in den nahegelegenen Wald und auf die Wiesen zu gehen.

Weitere Freizeitangebote bieten der öffentliche Spielplatz und eine Half-Pipe-Anlage, ein reges Vereinsleben und ein vielseitiges Kulturangebot.

Nahezu alle Kinder kommen aus einer vollständigen Familie. Ca. 20 % der Kindergartenkinder sind Einzelkinder. 40% der Kinder stammen aus Familien mit zwei Kindern. Die restlichen Kinder haben zwei und mehr Geschwister.

Rund die Hälfte der Mütter sind teil- oder vollzeitbeschäftigt.

Der Ausländeranteil der Kinder im Kindergarten liegt bei ca. 15%.

4. Pädagogische Planung und Teamarbeit

Wir Erzieherinnen sind eine Gruppe, die ein gemeinsames Ziel hat. Wir engagieren uns für die Verwirklichung einer guten pädagogischen Kindergartenarbeit.

4.1. Pädagogische Tage

Wir Erzieherinnen treffen uns in der Regel zweimal jährlich zu einem pädagogischen Tag.

Die Inhalte dieser Tage sind:

- Auseinandersetzung mit unserer Kindergartenkonzeption und aktuellen pädagogischen Themen, die unsere Arbeit beeinflussen
- Erstellung einer terminlichen Jahresplanung für Eltern und Kinder
- Organisatorisches, wie zum Beispiel:
 - Aufgabenverteilungen im Team
 - Haushaltsantrag für den Kindergarten

4.2. Teamsitzungen

4.2.1. Gesamtes Team

Einmal wöchentlich nach der Betreuungszeit treffen sich alle pädagogischen Mitarbeiterinnen zur Teambesprechung. Diese beinhaltet:

- den fachlichen Austausch
- die Reflexion unseres pädagogischen Handelns

4. Pädagogische Planung und Teamarbeit

- planen und vorbereiten gemeinsamer Veranstaltungen
- erstellen von Themenplänen
- besprechen von Situationen und finden von Lösungen
- kollegiale Beratung
- einbringen von Ideen, Wünsche und Anregungen für unsere Arbeit mit Kindern und Eltern

4.2.2. Gruppeninterne Teambesprechung

In diesen wöchentlichen Besprechungen setzen sich die Erzieherinnen der einzelnen Gruppen mit Folgendem auseinander:

- differenzierte Planung, auf die Kindergruppe abgestimmt
- Fallbesprechungen
- Vorbereitung von Elterngesprächen
- Anleiten von Praktikantinnen
- Reflexionen

5.1. Ziele

Unsere pädagogische Arbeit ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie.

Durch unsere pädagogische Arbeit im Kindergarten fördern wir die körperliche, seelische und geistige Entwicklung der Kinder.

Wir begleiten das Kind in der Phase zwischen der Ablösung vom Elternhaus und Schuleintritt in seiner Persönlichkeitsentwicklung.

5.2. Schwerpunkte unserer Arbeit sind

5.2.1 Ganzheitliche Erziehung

Wir fördern die Kinder unter verschiedenen Gesichtspunkten:

Sozialverhalten erlebbar machen

- sich gegenseitig akzeptieren
- Gefühle und Bedürfnisse äußern
- Kompromisse finden und schließen
- Konflikte lösen
- hilfsbereit sein
- Regeln des Kindergartens achten und akzeptieren

Sprache fördern

- Wortschatz und sprachliche Ausdrucksweise erweitern
- verschiedene Sprachformen kennen lernen
(z.B.: Reime, Geschichten, Gespräche, Fingerspiele,)

5. Pädagogische Arbeit

Förderung im manuellen Bereich

- verschiedene Materialien, Geräte und Werkzeuge kennen lernen und deren Gebrauch einüben
- verschiedene Techniken durchführen
- Fantasie und Kreativität fördern
- Farb- und Formgefühl entwickeln
- Feinmotorik fördern



Rhythmisch- musikalische Erziehung

- Tonfolgen (Lieder) und Rhythmen kennen lernen
- Erfahrungen mit Rhythmus- und Orffinstrumenten
- Rhythmische Grunderfahrungen machen



Natur- und Umwelterfahrungen

- Natur erleben, achten und bewahren
- Vorgänge in der Natur kennen lernen

Motorik und Bewegungserziehung

- Bewegungsbedürfnis ausleben
- Grobmotorik fördern
- Körpererfahrungen machen



Religiöse Grunderfahrungen

- religiöse Inhalte des Christentums vermitteln
- kirchliche Feste in den Jahresablauf einbeziehen
- christliche Werthaltung vermitteln

Hauswirtschaftlicher Bereich

- Mithilfe bei der Nahrungszubereitung und anderer hauswirtschaftlicher Tätigkeiten wie zum Beispiel: Geschirr spülen, Blumen gießen,
- Bewusstsein für gesunde Nahrung wecken (Süßigkeiten, Milchschnitten oder ähnliches sind als Vesper im Kindergarten verboten)



5. Pädagogische Arbeit

In unserer Arbeit stehen diese Bereiche nicht isoliert, sondern in enger Verbindung miteinander. Die Kinder erfahren und erleben diese Bereiche mit allen Sinnen. Dazu gehören auch Gefühle, Erwartungen, Erfahrungen und Erinnerungen. Ein Leben und Lernen mit allen Sinnen.

5.2.2 Gruppenübergreifendes Arbeiten

Die Kinder können sich in allen Gruppen aufhalten und viele Möglichkeiten und Angebote nutzen. Der Werk- und Mehrzweckraum sowie der Außenspielbereich werden ins Freispiel der Kinder mit einbezogen. Für diese Bereiche gelten spezielle Regeln. Die Kinder haben die Chance unterschiedliche Dinge auszuprobieren und ihren Bedürfnissen zu folgen.



Die Kinder können sich individuell entfalten und entwickeln. Sie knüpfen Kontakte zu Kindern außerhalb ihrer Stammgruppen und zu Erzieherinnen aller Gruppen. Sie nehmen den Kindergarten nicht nur als einzelne Gruppen wahr, sondern als eine Einheit, in dem es viel zu entdecken gibt. Die Selbständigkeit, die Entscheidungsfähigkeit und das Sozialverhalten der Kinder wird gefördert. Die Eigenverantwortlichkeit des Kindes wird seinem Alter entsprechend unterstützt.

Das Hospitationsfeld der Erzieherinnen wird auf alle Kinder erweitert. Diese vielseitigen Beobachtungen sind sehr hilfreich bei der Einschätzung der Entwicklung einzelner Kinder.

Dadurch ist das **Freispiel** für unsere pädagogische Arbeit von großer Bedeutung und nimmt täglich den größten Zeitraum im Tagesablauf ein. Neben der Beobachtungsrolle ist es unsere Aufgabe, das Freispiel zu begleiten. Wir Erzieherinnen bieten uns als Spielpartner für die Kinder an, geben Hilfestellungen, Impulse und nehmen, wenn notwendig, Einfluss auf ablaufende Prozesse.

5.2.3 Öffnung nach Außen

Durch den Besuch öffentlicher Einrichtungen und Betriebe lernen die Kinder Menschen und ihre Umgebung kennen.

Um das Erlebnisfeld der Kinder zu erweitern führen wir Exkursionen in Wald, auf die Wiese und an den Bach durch.

Bei der Umsetzung dieser Ziele wird gleichzeitig das richtige Verhalten im Straßenverkehr geübt.

5.2.4 Ort der Begegnung

Der Kindergarten ist ein Ort der Begegnung für Familien. Hier trifft man sich im Elterncafe, zu Elternabenden, zu Veranstaltungen und Festen.

5.3. Tagesablauf

Der Kindergarten ist ab 7.30 Uhr für die Kinder der erweiterten Öffnungszeiten geöffnet.

Die Kinder nehmen bei ihrer Ankunft Kontakt zu ihren Erzieherinnen auf.

Die Ankunftsphase ist grundsätzlich bis 9.30 Uhr abgeschlossen.

Der Kindergarten tag beginnt mit dem Freispiel, in dem die Kinder ihren Spielort, ihre Spielpartner und das Spielmaterial selbst wählen sowie über die Spielphasen entscheiden.



Während dieser Zeit finden auch Aktivitäten in Kleingruppen statt. Treffpunkt für alle „Hungrigen“ ist der Esstisch im Foyer. Die Freispielzeit endet in der Regel um 10.30 Uhr und die Kinder finden sich in ihren „Stammgruppen“ ein.

Anschließend an die Aufräumphase und Übergangssituation finden regelmäßige Angebote statt.

Die Erzieherinnen verabschieden die Kinder um 12.00 Uhr. Alle Kinder die das Angebot der erweiterten Öffnungszeiten in Anspruch nehmen, werden in der Zeit von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr und von 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr von einer Erzieherin betreut.

Am Nachmittag findet für alle Kinder Freispiel mit verschiedenen Angeboten statt.

6.1. So definieren wir Elternarbeit

Unter Elternarbeit verstehen wir die Gesamtheit der Angebote, die unsere Einrichtung an die Familien unseres Einzugsgebietes macht. Diese Angebote sind grundlegende Elemente unserer pädagogischen Arbeit im Rahmen der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder. Sie bauen auf eine konstruktive, partnerschaftliche und dialogische Zusammenarbeit zwischen den Eltern und uns Erzieherinnen. Unser Kindergarten schafft hierzu die notwendigen Räume.

Die einzelnen Methoden unserer Elternarbeit sind dabei ausgerichtet auf Einzelpersonen, auf Familien oder die Gruppe aller Eltern.

Elternarbeit findet im alltäglichen Zusammentreffen oder im Rahmen von gezielt organisierten Veranstaltungen statt.

6.2. Ziele unserer Elternarbeit sind

- das Erreichen eines gemeinsamen, umfassenden Informationsstandes über die Arbeit unserer Einrichtung
- die Diskussion über die gegenseitigen Erwartungen und Vorstellungen
- die Bereicherung des Einrichtungsalltags durch die aktive Mitarbeit der Eltern
- die Förderung der Verständigung von Eltern und Familien untereinander zum Beispiel durch Bereitstellung von Begegnungsräumen
- die Unterstützung bei der Gestaltung selbst organisierter nachbarschaftlicher Netzwerke

Diese Ziele setzen wir durch vielfältige Formen in unserer Elternarbeit um.

6.3. Angebote vor der Aufnahme des Kindes in den Kindergarten

- Erste Kontakte durch Zeitungsberichte und ausgelegtes Informationsmaterial über den Kindergarten
- Anmeldegespräch und Ausfüllen des Anmeldeformulars
- Aufnahmegespräch im Kindergarten mit Ausgabe der Aufnahmepapiere
- Kontaktbesuch des Kindes mit seinen Eltern in der Gruppe

6.4. Kontakte mit einzelnen Eltern

- Tür- und Angelgespräch
- Telefonkontakt
- Entwicklungsgespräch (Austausch von Erfahrungen über das Kind)
- Hospitation nach Absprache ist möglich (mit anschließendem Reflexionsgespräch)
- Beratungsgespräch auch unter Einbeziehung von Dritten (Vermittlung von Hilfsangeboten)

6.5. Aktivitäten mit Elterngruppen

- Elternabende (gruppenintern / gruppenübergreifend)
- themenspezifische Elternabende
- Elternkonferenz
- kreatives Angebot
- tägliches Elterncafe
- Angebot von Eltern für Eltern
- Elternstammtisch
- second-hand-Bazar
- Mithilfe / Gestaltung von Festen

6.6. Gemeinsames mit Familien

- Kindergartenfest
- Feste im Jahreskreis
- Wanderung / Ausflug
- Familienwochenende
- Gruppenangebote mit Eltern



6.7. Informative Angebote

- Eltern-, Informationsbriefe
- Wochenreflexionen
- Fotoausstellungen
- Infobroschüren / Plakate
- Sammelbestellungen
- Buchausstellungen
- Homepage

6.8. Elternbeirat

In jedem Kindergartenjahr wird ein Elternbeirat gebildet.
Die Eltern jeder Gruppe wählen aus ihrer Mitte je 2 Vertreter.

Aufgaben des Elternbeirats

- Der Elternbeirat fungiert als Bindeglied zwischen Elternschaft, Kindergarten und Träger.
- Der Elternbeirat hält mindestens 2 Sitzungen im Kindergartenjahr ab.
- Der Elternbeirat beteiligt sich bei der Planung, Vorbereitung und Gestaltung besonderer Aktivitäten und Veranstaltungen.
- Der Elternbeirat wird bei der Festlegung der Schließungstage angehört.

7. Zusammenarbeit mit dem Träger

Die Zusammenarbeit von Kindergarten und Träger / Trägervertreter sieht folgendermaßen aus:

7.1. Gespräche

- organisatorische und fachliche Gespräche
- Beratungsgespräche
- Austausch von Informationen

7.2. Veranstaltungen

- Der Träger wird zu Elternabenden, Elternbeiratssitzungen und Festen eingeladen.



- Der Kindergarten beteiligt sich an Veranstaltungen der Stadt Donzdorf

Der Kindergarten Villa Kunterbunt arbeitet mit vielen Institutionen auf verschiedenen Ebenen zusammen.

Kooperationspartner

Vernetzpunkte

Alle Donzdorfer Kindergärten

- Arbeitsgemeinschaften für Erzieherinnen
- Gegenseitige Besuche in den Einrichtungen mit den Kindern
- Telefonische Kontakte
- Leiterinnenkonferenzen
- Austausch von Materialien

Steingartengrundschule/ Grundschulförderklasse

- Kooperationslehrer
- Besuch der „Großen“ in der Schule
- Elternabend für Schulanfänger
- Schriftliche Informationen zur Einschulung
- Lehrer – Erzieherinnentreffen

VHS

- Infoplakate aufhängen in der Einrichtung
- Räumlichkeiten zur Verfügung stellen
- gemeinsame Veranstaltungen (thematische Elternabende)

Stadtbiologe Herr Krause

- persönlicher Kontakt auch zu den Kindern
- Projektbeteiligung
- Exkursionen
- Fachliche Informationen
- Fortbildungsveranstaltungen

Stadtbücherei

- Hinweise auf Veranstaltungen durch Plakate, die in der Einrichtung angebracht werden
- Ausleihen von Büchern

Kirchengemeinden

- Mitgestaltung von Gottesdiensten
- Besuche in den Kirchen
- Plakate von Veranstaltungen aufhängen

Musikschule

- Räumlichkeiten zur Verfügung stellen für die musikalische Früherziehung unserer Kindergartenkinder
- persönlicher Kontakt zu Frau Heeg: musikalische Unterstützung bei Festen des Kindergartens, fachlicher Austausch und Beratung

Jugendamt

- rechtliche Informationen
- Telefonate
- Gespräche

Gesundheitsamt

- Besuch im Kindergarten
- Broschüren / Informationen
- Telefonate
- Zahnprophylaxe / Zahnbürsten

Kath. Landesverband

- Fachberatung
- Informationen, rechtliche Grundlagen
- Fachzeitschriften: Welt des Kindes Tacheles
- AG-Vertretung
- Verbandsausschuss

Fachschulen für soz. päd. Berufe

- Anleiten von Praktikantinnen
- Mentorinnentreffen
- Praxisbesuche der Fachlehrer
- Fachlicher Austausch

TG Donzdorf

- Sportstunde als Projekt für die „Großen“ im Kindergarten

Therapeuten

- Plakatinformationen
- Sprachschule Göppingen
Wilhelm-Busch-Schule
Schulerburgstr. 28
73033 Göppingen
07161/1 22 27
- Sozialpädiatrisches Zentrum
Klinik am Eichert
73035 Göppingen
- Verschiedene Therapeutenstellen
(Adressen sind im Kindergarten zu erfahren)